

FORSCHUNG

Testallianz hilft gegen Covid-19

WIEN. 20 Wiener Forschungsinstitute haben sich zur Vienna Covid-19 Diagnostics Initiative (VCDI) zusammengeschlossen. Ziel ist es, eine neue Test-Pipeline zur etablieren und eine Reihe von Hoch-Durchsatz-Tests zu entwickeln, um das SARS-CoV-2 Virus besser bekämpfen zu können. Über 200 Wissenschaftler haben sich auf freiwilliger Basis zusammengefunden, um dringend benötigte Testkapazitäten zu entwickeln; dabei wurde mit vorhandener Laborausstattung in kürzester Zeit eine automatisierte Diagnose-Pipeline am Vienna BioCenter geschaffen.

Reagenzien entwickelt

Angesichts der weltweiten Lieferengpässe für Test-Reagenzien hat die VCDI eine Reihe solcher Reagenzien selbst entwickelt und kann so weitgehend *unabhängig* von externen Lieferanten agieren. Dies ist ein wesentlicher Vorteil in einer Situation, in der Covid-19-Testlabore meist auf industriell hergestellte Test-Kits zurückgreifen müssen. Die VCDI stellt ihr Know-how zum Aufbau von Test-Pipelines sowie ihre Forschungsergebnisse frei zur Verfügung. Mit dabei sind unter anderem Institute of Molecular Pathology (IMP), das von Boehringer Ingelheim unterstützt wird, und das Institute of Molecular Biotechnology (IMBA).



© APA/FP/ANP/Piroschka Van de Wouwe



© Takeda

Takeda und CSLBehring haben mit anderen Unternehmen eine Allianz gestartet, die Plasmamedikamente entwickelt.

Allianz im Pharmabereich

Globale Unternehmen im Bereich Blutplasma arbeiten zusammen, um die Entwicklung einer Covid-19-Therapie zu beschleunigen.

WIEN. Eine neue Partnerschaft bringt weltweit führende Plasmaunternehmen zusammen, um sich auf die Entwicklung und Bereitstellung eines hyperimmunen Immunglobulins im globalen Kampf gegen Covid-19 zu konzentrieren. Der Allianz zur Entwicklung einer potenziellen Plasma-Therapie zur Behandlung von Covid-19, die aus CSL Behring und Takeda besteht, haben sich jetzt auch die Firmen Biotest, BPL, LFB und Octaphar-

ma angeschlossen. Die Entwicklung eines Hyperimmunserums erfordert die Plasmaspende von vielen Personen, die sich vollständig von Covid-19 erholt haben und deren Blut Antikörper enthält, die das neuartige Coronavirus bekämpfen können.

Aufruf zur Plasma-Spende

Das Problem dabei: Die Zahl der Plasmaspender ist aufgrund der Coronakrise zurückgegangen, meldet der Branchenverband

Pharmig. „Wir appellieren an die Bevölkerung: Spenden Sie Ihr Plasma und retten Sie damit Leben! Da Plasma-Spendezentren zur kritischen Infrastruktur zählen, sind sie geöffnet“, sagt Pharmig-Generalsekretär Alexander Herzog. Angesichts der Tatsache, dass Plasmapräparate *nicht* synthetisch hergestellt werden können, seien Patienten, die mit auf Plasma basierten Arzneimitteln behandelt werden, auf Spenden angewiesen. (red)

Apotheker starten Kampagne

Videoclips sollen zeigen, was Apotheken jetzt leisten.

WIEN. „Gerade in der Coronakrise kann man besonders gut erkennen, wie wertvoll die vor Ort-Versorgung durch die öffentlichen Apotheken ist“, sagt Apothekerverbandspräsident Jürgen Rehak (Bild). Der Verband der selbstständigen Apotheker und die Apothekerkammer haben nun eine digitale Kampagne aus dem Boden gestampft, die zeigen soll, was Apotheken im

Vergleich zum Versandhandel leisten. Der Claim: „Wir bleiben da. Für Sie.“ Er wird vor allem mit Kurzvideos via Social Media-Kanäle ausgeliefert. Über Nacht hätten die die Apotheken Sicherheitsvorkehrungen getroffen, Schutzausrüstung für Personal, Einlassmanagement und vieles mehr ermöglicht, damit sie uneingeschränkt für die Menschen da sein könnten. (red)



© Österreichischer Apothekerverband/David Pan